

3. 512. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1. J., Zahl 13758/1527, das dem Joachim und Hermann Hartmann auf die Entdeckung, Weichharz zu erzeugen, dessen Lösungen in verschiedener Form angewendet, alle Insekten, deren Raupen und Eier vertilgen, ohne bei größeren Thieren als Gift zu wirken, unterm 27. Juni 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1858, Zahl 13755/1528, das dem A. Himmelbauer u. Komp., auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Stearinsäure und der Stearinkerzen unterm 20. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten bis einschließlich siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1. J., Zahl 13760/1529, das dem Albrecht Bernhard Heller auf die Erfindung einer Glas- oder Schmirgelpapiermaschine unterm 24. Juni 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1858, Zahl 13962/1554, das dem Friedrich Paget und Eduard Schmidt auf Verbesserungen an Schmierbüchsen unterm 4. Juli 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1858, Zahl 13963/1555, das dem Karl König auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Theerpräparaten unterm 1. Juli 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Juli 1858, Zahl 14349/1587, dem Adam Krutina, Erzeuger chemischer Farben in Pesth, Franzstadt, Franzgasse Nr. 4, und dem David Kanig, Papierbändler in Pesth, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Papier zur Färbung der Fliegen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1858, Zahl 13866/1536, dem Josef Böckling, Mechaniker in Furch bei Krems in Nieder-Oesterreich, auf eine Verbesserung seiner früher privilegiert gewesenen Pendel-, Haus- und Thurmuhrn, wonach dieselben mit einer Abänderung am Pendel versehen und nur mit einem Streigrade in Gang zu bringen seien, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. Juli 1858, Zahl 13870/1543, dem Karl Anton Großmann, befügten Goldarbeiter in Wien, Laimgrube Nr. 65, auf die Erfindung, Ketten zu erzeugen, die man als kurze Bantketten und als Brequetketten, so wie auch die Brequetketten, als Halsketten und Bracelets tragen könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Juli 1858, Zahl 13873/1456, dem Karl Paul Gabriel Sagen, Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 107, auf eine Verbesserung in der Behandlung des Torfes und der darin enthaltenen Kohlenwasserstoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Juli 1858, Zahl 13794/1533, das ursprünglich dem Georg Märkl unterm 9. Dezember 1856 ertheilte, seither an Charles William Kamié übertragene Privilegium auf eine Verbesserung in der Anlage und Konstruktion des Oberbaues von Eisenbahnen auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Juli 1858, Zahl 13795/1534, das dem Johann Hofbauer auf eine Verbesserung der geruchlosen Haus- und Zimmerretiraden unterm 12. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Juli 1858, Zahl 13875/1548, das dem Laurenz Altschuer auf eine Erfindung und Verbesserung an der Straßen- und Trottoir-Pflasterung unterm 5. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

3. 541. a (1) Nr. 18562.

In dem k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Verlage, Stadt, Singerstraße Nr. 913, ist neu erschienen und zu haben:

Die

Decimal-Rechnung.

Leichtfassliche Anleitung zum Rechnen mit Decimalbrüchen mit besonderer Berücksichtigung der Fälle des täglichen Verkehrs und der Rechnung in der

neuen österreichischen Währung.

Von

K. Theimann,

Lehrer für Mathematik und kaufmännische Unterrichtsfächer.
gr. 8. Preis 15 kr. C. M.

3. 533. a (3) Nr. 18154, ad 837.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Befugung einer provisorischen Aktuarstelle beim Bezirksamte in Parenzo mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden (400 fl.) wird der Konkurs bis 15. k. Mts. Oktober eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so ferne sie anderen Kronländern angehören, durch die betreffenden Landesstellen bei der k. k. Kreisbehörde in Mitterburg einzubringen, und hiebei, mit Rücksicht auf den §. 13 der allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verehlicht, oder Wittwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter. Triest am 14. September 1858.

3. 540. a (2) Nr. 14063.

Kundmachung.

Mit Bezug auf die Bestimmungen, welche zur Vollziehung der kaiserlichen Verordnung vom 8. Juli 1858 (R. G. Bl. Nr. 102) mit dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 15. Juli 1858, 3. 3299, (R. G. Bl. Nr. 103) bekannt gegeben worden sind, wird festgesetzt, daß zur unmittelbaren Ausdrückung des Stempels auf das zu den Ankündigungen bestimmte Papier und auf die Kalender die k. k. Hauptzollämter zu Graz, Laibach und Triest, und zur Einhebung der davon entfallenden Stempelabgaben ebenfalls die beiden erstgenannten Ämter, in Triest aber die k. k. Finanz-Bezirks-Direktions-Kasse auch nach dem 1. November 1858 als dem Zeitpunkt des Beginnes der Entrichtung der Stempelabgaben nach der neuen österreichischen Währung ausschließend berufen bleiben.

Vom 1. November 1858 angefangen werden ferners zur Erfolge von Stempelmarken für Kalender an die Parteien, die k. k. Steuerämter zu Bruck, Warburg, Klagenfurt, Neustadt, Görz und Capodistria, sowie die k. k. Hauptzollämter

zu Gili und Villach, — dann zur Erfolge von Stempelmarken für Ankündigungen an die Parteien eben diese k. k. Ämter, sowie auch die k. k. Steuerämter zu Judenburg, Rablertsburg und Fürstfeld, endlich zur Erfolge jener Stempelmarken an die Parteien, welche für die stempelpflichtigen Zeitschriften des Auslandes in Anwendung zu kommen haben, insofern solche nicht im Wege der k. k. Postanstalten bezogen werden, die k. k. Hauptzollämter zu Graz, Laibach, Triest und Görz, — ausschließend ermächtigt.

Diese Ämter haben die erwähnten Stempelmarken, sobald die von der Partei auf dem gebührenden Gegenstande vorschriftsmäßig befestigt worden sind, auch sogleich zu überstempeln.

Von der k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 28. September 1858.

3. 537. a (3) Nr. 15232.

Lizitations-Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer und des bewilligten Gemeindegelages von den Getreidegattungen (Brotfrüchten), welche auf die Mühlen der geschlossenen Landeshauptstadt Graz zur Vermahlung oder Zubereitung an denselben und durch die Mühlen oder die dieselben allenfalls vertretenden Mahlparteien gelangen und in Folge dessen auch der Bezug der bei den k. k. Linien-Ämtern einzuhebende, der Verzehrungssteuer sammt Gemeindegelag von den Fruchtmehlgattungen, welche in die geschlossene Landeshauptstadt Graz eingeführt werden, für das Verwaltungsjahr 1859, d. i. für die Zeit vom 1. November 1858 bis letzten Oktober 1859, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Vertrages für die Verwaltungsjahre 1860 und 1861, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und der Ueberreichung schriftlicher Anbote verpachtet wird.

Die mündliche Versteigerung wird am 10. Oktober 1858 um 10 Uhr Vormittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz abgehalten und dabei als Ausrufspreis der Betrag von vierzig Tausend (40000 fl.) Gulden österreichischer Währung festgesetzt werden.

Die schriftlichen Anbote sind längstens bis 9. Oktober 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz zu überreichen, und müssen den angebotenen Jahrespachtshilling sowohl in Ziffern als in Buchstaben ohne Korrektur ausdrücken, und die Erklärung enthalten, ob der Anbot für das Verwaltungsjahr 1859 mit oder ohne den Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung zu gelten habe, dann daß der Differenz die festgesetzten Lizitationsbedingungen die in der Registratur der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz eingesehen werden können, genau erfüllen werde.

Den schriftlichen, dem Stempel von 15 Kreuzern für den Bogen unterliegenden Anbote ist das 10% (zehn perzentige) Reugeld im Baren oder in öffentlichen Obligationen, oder die Quittung als Beweis, daß das Reugeld bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kasse in Graz oder bei einer andern öffentlichen Kasse erlegt wurde, beizuschließen, von Außen aber hat es die Aufschrift zu erhalten:

„Offert für die Pachtung des Bezuges der Verzehrungssteuer und des Gemeindegelages von den auf die Mühlen der Landeshauptstadt Graz zur Vermahlung oder Zubereitung gelangenden Brotfrüchten und von den in die Landeshauptstadt einzuführenden Fruchtmehlgattungen für das Verwaltungsjahr 1859, belegt mit . . . fl. . . kr. als Reugeld.“

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz am 24. September 1858.

3. 529. a (3)

Nr. 14972

Lizitations-Rundmachung,

wegen Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges für Wein, Wein- und Obstmost-Ausschank, dann für Viehschlachtungen und Fleischauskochen im Bereiche der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz.

Von der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion wird in Folge der Aufträge der h. k. k. Finanz-Landes-Direktion vdo. 16. und 17. September l. J., Z. 16063 und 16021, zur Kenntniß gebracht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den steuerpflichtigen Unternehmungen des Wein, Wein- und Obstmost-Ausschankes, der Viehschlachtungen, Fleischauskochens und Auskochens für das Verwaltungsjahr 1859, beziehungsweise 1860 und 1861, d. i. vom 1. November 1858 bis Ende Oktober 1861, unbedingt für die in der nachstehenden Nachweisung verzeichneten Verzehrungssteuer-Sektionen dieses Finanz-Bezirks im Wege der öffentlichen Versteigerung oder mittelst Annahme von Offerten in Pacht gegeben wird. Die Angaben bezüglich der Ortsgemeinden, aus denen die zu verpachtenden Sektionen bestehen, der Ausrufspreise nach Steuer-

bezirken, des Ortes und des Zeitpunktes der Pachtverhandlung und des Termines, binnen welchem und wo die schriftlichen Offerte einlangen müssen, sind aus der oberwähnten Nachweisung zu entnehmen.

Bei der mündlichen Versteigerung wird zuerst nach Steuerbezirken, dann der ganze Komplex aller in der beigedruckten Nachweisung aufgeführten Steuerbezirke vereint zur Pachtübernahme ausgedoten werden. Dieser Bestimmung entsprechend, müssen auch die schriftlichen Offerte eingerichtet sein. Uebrigens sind die schriftlichen Offerte, um berücksichtigt werden zu können, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehen und mit dem 10% tigen Badium des Ausrufspreises oder mit dem Beweisdokumente über den Erlag desselben bei einer Aerial-Kasse belegt, versiegelt mit der Aufschrift: „Anbot zur Pachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges des Steuerbezirkes N., oder des ganzen Komplexes aller in der Nachweisung des amtlichen Blattes der Landes-Zeitung aufgeführten Steuerbezirke N. N. u. s. w.“ rechtzeitig einzubringen.

Im Offerte selbst muß der Betrag des Jahres-Anbotes in österreichischer Währung mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt und in denselben dürfen keine, den Lizitations-Bedingnissen widersprechende Klauseln enthalten sein, sondern

es müßten sich vielmehr die Differenzen darin verpflichten, die Vertragsbedingnisse genau einzuhalten.

Nach beendeter mündlicher Versteigerung werden vom Lizitations-Kommissär die schriftlichen Offerte in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und kundgemacht, worauf dann das Pachtobjekt der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion zur Genehmigung vorgelegt wird, welches sodann demjenigen zugeschlagen werden wird, welcher den für das hohe Aerial günstigsten mündlichen oder schriftlichen Anbot gemacht hat, insofern solcher überhaupt den Bedingungen entsprechen wird und annehmbar erscheint.

Wenn ein schriftlicher und mündlicher Anbot sich gleich sind, so wird dem mündlichen Anbote, wenn aber zwei oder mehrere schriftliche Anbote gleich sind, demjenigen der Vorzug gegeben, für welchen eine vom Lizitations-Kommissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet, vorausgesetzt, daß in persönlicher und sonstiger Beziehung gegen den Differenzen kein Bedenken obwaltet.

Die weiteren wesentlichen Lizitationsbedingnisse sind im Amtsblatte der „Grazer Zeitung“ Nr. 149 enthalten.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Graz am 20. September 1858.

Nachweisung

über die im Bereiche der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz für das Verwaltungsjahr 1859 beziehungsweise 1860 und 1861, d. i. für die Dauer vom 1. November 1858 bis Ende Oktober 1861 unbedingt weiters zur Verhandlung gelangenden Verzehrungssteuer-Sektionen, die zuerst nach den Steueramtsbezirken und dann im ganzen Komplex für alle Sektionen der nachfolgend aufgeführten Steuerbezirke ausgedoten werden.

Post-Nr.	Steuer und politischer Bezirk	Benennung der Sektion	Namen der Ortsgemeinden, aus denen die Sektion besteht:	Ausrufspreis			Ort der Pachtverhandlung	Tag und Zeitpunkt des Beginnens der Verhandlung		Behörde, bei welcher und Zeitpunkt, binnen welchem die schriftlichen Offerte eingelangt sein müssen
				für den Ausschank	für das Fleisch	Zusammen		Tag	Stunde	
				in österr. Währung						
1	Graz	I	Eisbach, Gratwein, Hörgas, Kehr- und Plösch-Stibol und Gschnaidt							
2	"	II	St. Bartelmä, Samigberg, Lichtenegg, Döwald, Plankenwart, Roiteregg, Rohrbach u. Steinberg							
3	"	III	Gösting-Thal							
4	"	IV	Ottendorf und Mantscha, Bärensdorf, Haselsdorf, Högendorf, Liboch, Mayersdorf, Pirka							
5	"	V	Dietersdorf, Nuttendorf, Tobel, Zwaring							
6	"	VI	Bierbaum, Großsulz, Hausendorf, Kalsdorf, Kastre, Lan, Oberpremsstätten, Thallerhof, Unterpremsstätten, Werndorf, Wundschuh, Zetling							
7	"	VII	Algersdorf, Baiersdorf, Lebern, Pieka, Rudersdorf, Seyersberg, Straßgang, Wagnitz, Wiebling, Wegelsdorf			35700				
8	"	VIII	Unterandritz, Forstviertel, Frefniz, Friesach (Pfarr St. Stefan) Kirchenviertel, Statteg, Schottleiten, St. Stefan, Weinigen					18. Oktober 1858		
9	"	IX	Edelsbach, Fölling, Gschwendt, Hart, Haselsbach, Hoffstetten, Hönigthal, Kambach und Stiftnig, Kumberg, Niederschöckl, Purgstall, Rabnitz, Ragnitz, Schafthal, Weinsbuch							
10	"	X	Engelsdorf, Fernitz, Graning, Göffendorf, Grainbach, Hart, Hausmansstätten, Liebenau, Melloch, Messendorf, Neudorf, St. Peter, Haaba, Thondorf, Waltendorf, Wölbing							
11	Boitsberg	I	Arnstein, Eichegg, Gaisfeld, Gasselberg, Kalchberg, Kleinwöllniz, Kobald, Lobningberg, Lobning, Muggauberg, Rosberg, Södingberg, Stallhofen, Thallein, Zergist, Boitsberg							
12	"	II	Grabenwarth, Hallersdorf, Hausdorf, Krotten-dorf, Köppling, Ligist, Mosing, Neudorf, Oberdorf, Oberwald, Steinberg, Stögersdorf, Unterwald			14700				
13	"	IV	Fluttendorf, Großsödnig, Kleinsödnig, Moskirchen, Neudorf, Pichling, Schadendorfsberg							
14	"	V	Bärnbach, Graden, Lankowitz, Gradenberg, Lankowitz, Göffniz, Hochtregist, Kemetberg, Kirchberg, Köslach, Lankowitz, Piber, Piberregg, Pichling, Puchbach							
15	Hartberg	I	Eggendorf, Hobersdorf, Hopfau, Hartberg, (Stadt, Grazer- und Ungar-Vorstadt), St. Johann, Oberbuch, Oberrohr, Penzendorf, Ring, Sofenau, Schildbach, Schölbing, Standach, Unterbuch, Unterlungiz, Unterrohr, Weinberg, Wolfsgrub			3360				

k. k. General-Bezirks-Direktion Graz

Behörde bei welcher und Zeitpunkt, binnen welchem die schriftlichen Offerte eingelangt sein müssen am 12. Oktober 1858

9 Uhr Vormittag

Post-Nr.	Steuer- und politischer Bezirk	Benennung der Sektion	N a m e n der Ortsgemeinden, aus denen die Sektion besteht:	Anrufspreis			Ort der Pachtverhandlung	Tag und Zeitpunkt des Beginnes der Verhandlung		Behörde, bei welcher und Zeitpunkt binnen welchem die schriftlichen Offerte eingelangt sein müssen
				für den Ausschank	für das Fleisch	Zusammen		Tag	Stunde	
				in österr. Währung						
fl.	fl.	fl.								
16	Wildon	I	Kainach, Lebring, St. Margarethen, Schönberg, Unterhaus, Weiterdorf					13.		K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz 12. Oktober 1858
17	"	V	Edelstauden, Engersdorf, Felgitsch, Allerheiligen, Heiligen, Kreuz, Pirchnigg, Kettenbach, Soukull, St. Ulrich, Wutschdorf			2835		Dkto-ber	1858	
18	Stainz	I	Ettendorf, Gamsgebirg, Grafendorf, Groggerne, Grashuch, Herbersdorf, Kothvogel, Passelsdorf, Mettersdorf, Neudorf, Neurath, Puchling, Rossach, Rosslegg, Sierling, Stainz (Markt), Stallhof, Zaufenbach, Trog, Wald							
19	"	II	Bergegg, Blumau, Feldbaum, Furth, Gams, Geisdorf, Greim, Hinterleiten, Hohenfeld, Mitteregg, Mölleg, Niedergams, Sallegg, Bohern, Wildbach, Wildbachdorf			7900				K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz 13. Oktober 1858
20	"	III	Gärstorf, Grubberg, Gundersdorf, Leinsitz, Lichtenhof, Piekhof, St. Stefan, Zirkniz							
21	"	IV	Breitenbach, Blumegg, Giesenberg, St. Josef, Lannach, Disniz, Zeigl, Tobisslegg, Wegelsdorf, Wiefelsdorf							
22	Eibiswald	III	Buchenberg, Krumbach, Lorenzen, Mitterstraßen, Unterfresen, Wiel, St. Anna, Wiel, St. Oswald			900		14. Oktober	1858	K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz 13. Oktober 1858
23	Deutsch Landsberg	II	St. Florian, Grünau, Gusendorf, Hasreith, Kraubath, Krottendorf, Nassau, Passenberg, Lebing, Michlgleinz, Pegelsdorf, Langegg, Schönach, Sulzhof, Tangelsdorf, Unterbergl, Wochern, Wenigleinz, Bettmanstetten, Wolfsdorf, Zahndorf, Zelko			6400				
24	"	III	Aichegg, Aigen, Dietmansdorf, Dörfla, Graspach, Greith, Samanas, Gressenberg, Gruppenberg, Guttenufer, Hohlbach, Hollenegg, Kresbach, Mainsdorf, Neuberg, Oberfresen, Otternitz, Reiterberg, Kettenbach, Rostof, Schwamberg, Sulz, Trog							
25	Nadkersburg	I	Alt- und Neudörfel, Dedniz, Hummersdorf, Lorfeld, Nadkersberg, (Stadt, Gries-Vorstadt), Sichelndorf							K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz 13. Oktober 1858
	"	II	Goritz, Graisla, Gröfnig, Haselsdorf, Hörth, Jörgen, Klöck, Laasen, Neusatz, Pagen, Pichla, Pölten, Pridahof, Tischen, Zeltzig			5100				
26	"	III	Diegen, Donnerndorf, Dornau, Drauchen, Halbenrain, Haselbach, Hof, Oberkoela, Oberguekla, Pfarrsdorf, Rodochen, Unterkoela, Unterguekla, Weichselbaum							

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Graz am 20. September 1858.

3. 1748. (3) Nr. 5084.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Handelskammer, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Michael Martiniz die Bewilligung zum Betriebe einer Spezerei- und Materialwarenhandlung in Laibach verliehen, und die Eintragung der Firma: „Michael Martiniz“ in das Merkantil-Protokoll unter Einem veranlaßt worden sei.

Laibach am 18. September 1858.

3. 535. a (3) Nr. 1662.

Kundmachung.

Im Grunde der hohen Steuerrichtungs-Berordnung vom 29. Juli 1856, 3. 5165, wird der als Schneider für Großfläschig befugte Gottfried Flemich hiemit aufgefordert, seinen Erwerbsteuer-Rückstand pr. 3 fl. 24 kr. um so gewisser binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieses Ediktes an, bei dem hiesigen k. k. Steueramte zu berichtigen und seinen unbekanntem Aufenthalt hierher anzuzeigen, als man im widrigen Falle die Löschung des diesfälligen Gewerbebefugnisses von Amtswegen veranlassen wird.

K. k. Bezirksamt Großfläschig am 23. September 1858.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 26. April 1858.
Anmerkung: Da bei der ersten und zweiten Teilbietung kein Anbot gemacht worden ist, so hat es bei der auf den 18. Oktober 1858 angeordneten dritten Teilbietung sein Verbleiben.
K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 15. September 1858.

3. 538. a (1) Nr. 2686.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Raasdach zu Weizelstein werden nachbenannte, auf den Afsentplätzen in Gurkfeld und Neustadt zur diesjährigen Hauptausstellung nicht erschienene Militärpflichtige dieses Bezirkes hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten sogleich hieramts zu erscheinen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge würden behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zunahme	Zuständigkeitsort	Haar-Nr.	Geburtsjahr	Anmerkung
1	Paul Kavatsch	St. Crucis	58	1857	Alle illegal abwesend.
2	Johann Perjatel	Podborst	35	1834	
3	Martin Debenz	Kamenza	19	1833	
4	Anton Borischel	Dobouz	9	1833	
5	Ignaz Surz	St. Georg	60	1833	
6	Kaspar Sternischa	St. Margareth	6	1833	
7	Franz Schittmig	Saversche	18	1833	
8	Georg Kluzbenschel	St. Georg	58	1832	
9	Josef Adonisch	Kreuzdorf	9	1831	

K. k. Bezirksamt Raasdach zu Weizelstein am 26. September 1858.

3. 1743. (1) Nr. 2986.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Wurzbach, als Dr. Mar. v. Wurzbach'scher Universalerbe von Laibach, gegen Anton Provat von Slatenek, wegen aus dem Urtheile vom 5. September 1856 schuldiger 400 fl. C. M. c. s. e., die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Slogoviz unter Nr. 12 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 492 fl. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben drei Teilbietungstragsaktionen und zwar: auf den 16. August, auf den 15. September und auf den 18. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

3. 1744. (1) Nr. 2686.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Anton Klembas, als Vormundes des minderj. Ignaz Hauptmann von Sagor, durch den Bevollmächtigten Michael Knasitsch, gegen Georg Gortschek, als Kurator des Verschwenders Jakob Podbeussek von Seltsche, wegen aus dem Urtheile vom 9. August 1856, 3. 2842, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. e., die exklusive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Fiedniz sub Nr. 1429 vorkommenden Halbhube zu Seltsche Haus-Nr. 20, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 714 fl. 45 kr. C. M., bewilligt und zur Vornahme derselben drei Teilbietungstragsaktionen und zwar: auf den 20. Oktober, auf den 22. November und auf den 20. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. August 1858.

3. 1761. (2) Nr. 2084.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei am 26. März 1857 Gregor Douschan zu Engensfeld Haus Nr. 43, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da dem Gerichte der Aufenthalt der gesetzlichen Erben Zhemlen und Josef Douschan unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Matthäus Douschan abgehandelt werden würde.

Kronau am 10. April 1858.

3. 1719. (3) Nr. 2748.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großschitz, gegen Mathias Pajst von Ravne, wegen schuldiger 150 fl. C. M. c. s. c., die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Herrschaft Radlisker Grundbuche sub Urb. Nr. 358 und 362/348 vorkommenden, gerichtlich auf 955 fl. C. M. geschätzten Realitäten bewilliget, und nach bereits über Einverständnis als abgehalten angesehenen ersten Termin, die neuerlichen Tagsetzungen des zweiten und dritten Termines auf den 23. Oktober und 23. November l. J. jedesmal früh um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß bei der letzteren diese Realitäten nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte werden veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1858.

3. 1729. (3) Nr. 2808.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikte vom 16. August d. J., 3. 2449, bekannt gegeben, daß die zweite auf den 17. d. M. angeordnete Feilbietung der, dem Mathias Jermann, rüchlich dessen Erben gehörigen, im Klingensfelder Grundbuche sub Rektf. Nr. 126 vorkommenden Hübrealität zu Dolejnavaß bei St. Margarethen, über Ansuchen des Exekutionsführers und der Exekuten, für abgethan angesehen, und am 17. Oktober d. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 14. September 1858.

3. 1735. (3) Nr. 2859.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Wischal von Bornschloß, gegen Paul Rade von Paka, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 17. Mai 1857 schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Kurr. Nr. 10 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 26. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1858.

3. 1736. (3) Nr. 2917.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rabast von Büchel, gegen Michael Windischmann von Raklo, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 27. Juni 1858, 3. 1667, schuldigen 37 fl. 8 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kogian'schen Gült sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität zu Raklo, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1858.

3. 1737. (3) Nr. 3043.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg, gegen Peter Kukar von Woinavas, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 15. Juni 1849, 3. 1954, schuldigen 85 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 84, Rektif. Nr. 122 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1151 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 27. Oktober, auf den 24. November und auf den 18. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1858.

3. 1738. (3) Nr. 2432.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Röhel von Krenriesach, gegen Stefan Derganz von Svibnik, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 31. Jänner 1855, 3. 344, schuldigen 18 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 90 und 94 vorkommenden Realität in Straßenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 475 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 20. Oktober, auf den 19. November und auf den 17. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Juli 1858.

3. 1739. (3) Nr. 2371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Jallen von Schlachbüchel, gegen Johann Göbel von Wistritz die angesuchte Relizitation der von Johann Göstel erstandenen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tom. Nr. 34, Fol. 202, vorkommenden Realität in Döblitzberge und der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Rektf. Nr. 511 1/2 vorkommenden Realität in Wistritz, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen bewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagssetzung auf den 29. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten auch unter dem früheren Meistbote pr. 1412 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juni 1858.

3. 1751. () Nr. 3481.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Ursula Dornik, Magdalena Wislak, Maria und Helena Plettnar, dann ihren allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe Franz Hribar von Großmannsburg, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung mehrerer Sakposten, als:

a) der Ehevertrag der Ursula Dornik, vom 20. Jänner 1805 mit dem Heiratzubringen pr. 450 fl. E. W.

b) der Schuldbrief der Magdalena Wislak vom 5. Dezember 1807 mit dem Darlehen pr. 130 fl. D. W.

c) mit der Verlassenschaft ddo. 15. Juli 1820 für Maria und Helena Plettnar die mütterliche Erbschaft à pr. 63 fl. 55 3/4 kr., sub praes. 30. Juli 1858, 3. 3481, hieramts eingebracht, worüber

zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 7. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Juli 1858.

3. 1752. (3) Nr. 3783.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Primus und Georg Eoboda hiermit erinnert:

Es habe Peter Maidizh von Oberjarsche, wider dieselben die Klage auf Ersizung einer Halbhube, sub praes. 21. August l. J., 3. 3783, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 18. Oktober l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. August 1858.

3. 1758. (3) Nr. 14462.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 10. Juli l. J., 3. 10796, bekannt gemacht, daß die in der Exekutionsführung des Alois Minatti, gegen Franz Skarsa von Brundorf auf den heutigen angeordnet gewesene erste Feilbietungstagssetzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, und in den bestimmten Terminen lediglich zur zweiten und dritten Feilbietungstagssetzung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. September 1858.

3. 1759. (3) Nr. 14836.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird der Maria Kuppe mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß Herr Michael Pregl, Verwalter der D. D. R. Komenda Laibach, wider dieselbe die Auslösung des Kapitals pr. 200 fl., aus dem Schuldscheine ddo. 13. int. 27. Februar 1846, bei diesem Gerichte eingebracht habe.

Nachdem der Aufenthalt dieser Maria Kuppe unbekannt ist, so hat man den hiesigen Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Uranizh zum Curator ad recipiendum für dieselbe aufgestellt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1858.

3. 1760. (3) Nr. 14628.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach werden den unbekannt wo befindlichen Agnes und Johann Hofnik mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben Maria Hofnik und Georg Jarz von Pungart, Erstere als grundbüchliche und Letztere als fälligen Besitzer der im Grundbuche der Staats-Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 542 vorkommenden Realität die Klage bei diesem Gerichte auf Verjährt- und Erloschenerklärung der auf obiger Realität haftenden Forderungen:

a) Der Agnes Hofnik aus dem Ehevertrage ddo. 3. Februar 1787 pr. 178 fl. 30 kr.;

b) und des Johann Hofnik aus dem Bescheide vom 4. Juli 1798 pr. 15 fl. 16 kr. eingebracht, und zur diesfälligen Verhandlung die Tagsetzung auf den 24. Dezember d. J. angeordnet worden.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten Agnes und Johann Hofnik diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Dr. Uranizh als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden zu diesem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Uranizh die Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, da sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. September 1858.